

# MITTEILUNGEN

der

Münchener Entomologischen Gesellschaft

(e. V.)

---

---

XXIX. JAHRG.

1939

---

---

## Neues aus der Gattung *Malthodes* Kies. (Canth.)

### (11. Beitrag zur Kenntnis der palaearktischen Malacodermata.)

Von W. Wittmer, Zürich.

Die in vorliegendem Aufsatze behandelten Arten entstammen Bestimmungssendungen, die ich den Herren C. Koch (Sammlung Georg Frey), München, und Dr. F. Solari, Genova, verdanke. In freundlicher Weise wurden mir von beiden Arten Belegexemplare überlassen.

***Malthodes partipygus*** nov. spec. ♂ Einfarbig braunschwarz, nur das 1., zuweilen auch das 2. Fühlerglied rötlich aufgehellt. Seiten der Abdominalsegmente mehr oder weniger gelb gesäumt. Apikalflecken auf den Flügeldecken nicht oder kaum angedeutet.

Kopf mit den Augen so breit wie der Halsschild, Scheitel und Stirne ziemlich stark gewölbt, glatt und glänzend, Augen von normaler Größe, deren Durchmesser kleiner als die Länge des 1. Fühlergliedes. Fühler etwas länger als der halbe Körper, kräftig, vom 8. bis 11. Gliede in der Dicke zunehmend, 10. und 11. von aberrativer Bildung, 1. Glied langgezogen, zur Spitze etwas verdickt, doppelt so lang wie das 2., 2. bis 7. unter sich gleich lang, 8. eine Spur länger und etwas dicker als das 7., 9. ca. um  $\frac{1}{4}$  länger als das 8., von der Seite gesehen in der Mitte am dicksten, zur Basis und Spitze gleichmäßig verengt, 10. das längste, fast doppelt so lang wie das 7., ungefähr so dick wie das 9., etwas vor der Mitte am breitesten, zur Spitze verschmälert, 11. länglich-knötchenförmig, etwas verkürzt, so lang wie das 8., in der Mitte am dicksten. Behaarung der Fühler fein, dicht und kurz. Halsschild leicht quer, Basal- und Vorderecken deutlich abgesetzt, Vorderecken etwas stärker ab-

gesetzt als die basalen Ecken, Basis deutlich gerandet, Seiten fast parallel, zur Basis unmerklich verengt, Scheibe fast glatt, jederseits vor der Basis, fast in der Mitte, eine undeutliche Erhebung. Flügeldecken reichlich 3 mal so lang wie an den Schultern breit, kurz, schräg abstehend behaart, runzlig gewirkt. Die Flügel überragen die Decken um ca.  $\frac{1}{4}$ . Die beiden vorletzten Tergite ohne Auszeichnungen, vorletztes Tergit ungefähr so lang wie breit, zur Spitze konisch verengt, letztes Tergit schmal und kurz, etwas breiter als lang, in der Mitte schwach ausgerandet und an der Spitze mit einigen längeren Haaren besetzt. Vorletztes Sternit bis zur Basis ausgeschnitten, lappenförmig, etwa doppelt so lang wie breit, Seiten parallel, Spitze leicht nach innen gebogen, scheinbar abgerundet. Letztes Sternit aus einem außergewöhnlich langen, flachen und schmalen Bügel gebildet, ungefähr so lang wie die 4 letzten Tergite zusammen, etwas nach dem letzten Drittel seiner Länge gabelig geteilt, leicht nach oben gekrümmt, jeder Ast flach, so breit wie der Hauptbügel, zur Spitze nur wenig verbreitert, Spitze abgerundet.

♀ In der Gestalt und Färbung dem ♂ ähnlich, letzte Abdominalsegmente ohne Auszeichnungen, Fühler kürzer, einfach, Glieder 2. bis 10. unter sich ungefähr von gleicher Länge, länger als breit, 11. Glied etwas kürzer als das 10.

Länge: 3,2—3,8 mm.

Fundort: Italien, Bosco Lungo (Pistoia) August 1922, leg. Dr. F. Solari.

Nahe verwandt mit *M. ganglbaueri* Fiori und *M. brevicornis* Fiori, durch die Form der Fühler und letzten Abdominalsegmente verschieden, sie unterscheiden sich wie folgt:

1. Letztes Fühlerglied knötchenförmig, 3—4mal kürzer als das 10. Letztes Tergit reichlich doppelt so lang wie breit, bedeutend länger als das vorletzte Tergit . . . *M. ganglbaueri* Fiori und *brevicornis* Fiori
- Letztes Fühlerglied länglich-knötchenförmig, etwa um  $\frac{1}{3}$  kürzer als das 10. Glied. Letztes Tergit stark verkürzt, etwas breiter als lang, nicht ganz halb so lang wie das vorletzte Tergit . . . . . *M. partipygus* nov. spec.

**Malthodes freyi** nov. spec. ♂ Einfarbig schwarz, nur die Mandibeln braun und die Abdominalringe etwas heller, gelblich-grün gefärbt.

Kopf mit den Augen kaum breiter als der Halsschild, Augen von normaler Größe, wenig hervortretend, Durchmesser so lang wie das 2. Fühlerglied. Fühler fast von Körperlänge, 2. und 3. Glied verkürzt, jedes ungefähr von gleicher Länge,  $\frac{1}{3}$  kürzer als die folgenden, 4. bis 11. unter sich von gleicher Länge. Halsschild ungefähr um die Hälfte breiter als lang, Seiten zur Basis schwach verengt, Vorderecken nur schwach abgesetzt. Flügeldecken die Koxen der Hinterbeine etwas überragend, runzlig gewirkt, bei einzelnen Exemplaren mit angedeuteter Längsrippe, die hautigen Flügel überragen die Decken und bedecken das Abdomen vollständig. Das vor- und drittletzte Abdominaltergit einfach, vorletztes ungefähr so lang wie breit, zur Spitze schwach verschmälert, letztes Tergit bis auf den Grund gespalten, zwei lange, zur Spitze abgerundete, nur wenig verschmälerte Aeste bildend (ähnlich *subductus* Kies., mit dem Unterschiede, daß die Aeste zur Spitze nicht verbreitert sind und die Gabelung bei *freyi* bis auf den Grund reicht). Vorletztes Sternit in 2 Lappen geteilt, jeder länger als breit, mit abgerundeter Spitze, fast eiförmig. Letztes Sternit aus einem schmalen, ziemlich langen, zuerst wagrecht verlaufenden, dann stark nach aufwärts gekrümmten Bügel gebildet, der vor der Spitze astförmig geteilt ist, die Seitenäste stehen fast in rechtem Winkel zum Hauptbügel, sind gegen die Spitze nach oben gebogen und bilden zusammen einen Halbkreis, der das letzte Tergit auf seiner Unterseite, an der Basis umfaßt. Auf der Innenseite, an der Teilungsstelle der Aeste, befindet sich an der Basis eines jeden Seitenastes eine knötchenförmige, leicht zugespitzte Verdickung.

Länge: 2,5 mm.

Fundort: Italien, Casteluccio (Calabria), leg. Georg Frey, München.

Herr Pic, dem ich die Art zur Begutachtung unterbreitete, bestimmte sie als *M. boicus* Kies.? Dieser Art zu sehen, kann ich jedoch nicht zustimmen, weil die Bildung der letzten Abdominalsegmente in keiner Weise mit *M. boicus* Kies. übereinstimmt. Das letzte Tergit ist bei *boicus* nicht bis auf den Grund gespalten und das letzte Sternit schwach und ziemlich gleichmäßig nach oben gebogen, bis zur Mitte gespalten, wobei

die beiden Seitenäste einen spitzen Winkel bilden, d. h. in stumpfem Winkel zum Zentralbügel stehen. Bei *M. freyi* nov. spec. ist das letzte Tergit nach kurzem, wagrechtem Verlauf stark nach oben gekrümmt und der Bügel an der Spitze in zwei Seitenäste geteilt, die fast im rechten Winkel zum Zentralbügel stehen. Verwandtschaftlich ist die neue Art in die Nähe von *M. kochi* m. zu stellen.

Es freut mich, diese interessante Form ihrem Entdecker, Herrn Georg Frey in München, widmen zu können.

## A third<sup>1)</sup> Contribution to the knowledge of the early stages of Oriental Lepidoptera.

By E. P. Wiltshire, F. R. E. S.

Plate I.

### 1) Notes on some Clytie Hbn. Larvae from the Middle East.

The entomologist who beats tamarisks in the Near or Middle East is pretty sure to knock out into his tray a number of catocaloid larvae, green if immature, brownish if full-grown, with white or yellow subdorsal stigmata on somite 4. These larvae are almost sure to be Clytiid larvae, or the larvae of some species such as *Grammodes rogenhoferi* (also a tamarisk feeder) or perhaps *Ophiusa algira*, which feeds on various trees and shrubs.

But the fact that, in every district in this area that I know, several different species of the genus *Clythie* occur together will leave him in doubt as to which is which, since the standard works to which he may have reference give no account of the early stages of the various species. It is hoped that the following notes may partly remedy this state of things.

### *Clytie sancta* Stgr.

I published a description of this larva in the Ent. Rec. July-Aug. 1935. Since then I have not come across this species again, for it seems confined to the Syrian littoral, but from my subsequent acquaintance with its congeners I am inclined

<sup>1)</sup> The two previous contributions to this subject were: „Notes on the Larvae of Syrian Lepidoptera“, Ent. Rec. Vol. XLVII July-Aug. 1935 (No. 7—8); and „More notes on early stages of Syrian Lepidoptera“, Ent. Rec. Vol. XLVIII, Oct. 1936. (No. 10.)